

LOKAL – GLOBAL GEMEINSAM ENTWICKELN

KOMMUNALE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT: NEUE FORMEN GLOBALER PARTNERSCHAFTEN FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

Seit Anfang des Jahres ist Nora Mühling als Koordinatorin kommunaler Entwicklungszusammenarbeit im Referat Repräsentation, Internationale Beziehungen im Einsatz, um das Themenfeld in der Stadtverwaltung zu etablieren und Entwicklungspartnerschaften aufzubauen. Die zunächst auf zwei Jahre befristete Stelle wird aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Wolfsburg zählt zu den ersten Kommunen, die von der ‚Servicestelle Kommunen in der Einen Welt‘ (SKEW) ausgewählt wurden.

Als ‚Kommunale Entwicklungspolitik‘ gelten Mittel und Maßnahmen, die eine nachhaltige Entwicklung vor Ort und in Entwicklungsländern fördern. „Entwicklungspolitisches Engagement trägt zu Weltoffenheit, Toleranz sowie interkultureller Kompetenz bei, erhöht die Attraktivität im globalen Standortwettbewerb und dient der Imageförderung“, erläutert Referatsleiter Manfred Hüller. Die Herausforderung liegt in der Vielschichtigkeit. Mit der Kombination von lokalen und internationalen Aktivitäten sowie aufgrund der fachübergreifenden Zusammenarbeit handelt es sich auch in Wolfsburg um eine Querschnittsaufgabe.

Um das Themenfeld und Bewusstsein in Politik und Verwaltung zu verankern, wird ein Ratsbeschluss im Herbst 2017 angestrebt, der an die Wolfsburger Agenda 21 anknüpft. Weiterhin wird ein Netzwerk ent-

wicklungspolitisch aktiver sowie interessierter Akteurinnen und Akteure eingerichtet – für Erfahrungsaustausche und gemeinsame Aktionen.

Parallel werden Entwicklungspartnerschaften als ganz neue Form kommunaler internationaler Beziehungen aufgebaut. Sie ermöglichen befristete projektbasierte Kooperationen auf Augenhöhe unter Einbindung der globalen Nachhaltigkeitsziele (Agenda 2030).

Sehr erfolgreich beteiligt sich die Stadt bereits am Projekt ‚Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland‘. Mit Jendouba (Tunesien) wird dort ein Stadtteilpark mit Bürgerbeteiligung gestaltet. Dies ist nur mit Hilfe des Engagements der Fachbereiche realisierbar, die zwei Verwaltungsmitarbeitende der Freundschaftsstadt erst im März für drei Tage betreuten und ihnen unter anderem ähnliche Projekte im Stadtgebiet zeigten. Eine ‚Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaft‘ entwickelt sich mit Sarajevo. Hier geht es um Austausch zu den Nachhaltigkeitszielen und die Entwicklung von Projektmaßnahmen in beiden Freundschaftsstädten. Ein Bildungsangebot zur Kreislaufführung von Ressourcen mit der NaturErkundungsStation (NEST) wird momentan favorisiert. Beide Projekte profitieren von Förderprogrammen, die Trainings und Entsendungen einschließen. Im Laufe des Jahres wird sich zudem ein Kooperationsprojekt mit dem Wolfsburger Verein ‚BE YOUR OWN HERO‘ in Südafrika konkretisieren.

„Wir hoffen viele Interessenten aus Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft für die Aktivitäten zu gewinnen, um das Bewusstsein dafür zu stärken, dass wir auf lokaler Ebene für globale Herausforderungen mitverantwortlich sind und ebenso einen Beitrag zu deren Lösung leisten können“, so Nora Mühling. [nmü]

Alle Akteurinnen und Akteure des Jendouba-Projektes an einem Tisch (v. l.): **Doris Otte (GB Grün), Sebastian Thom (Referat Kommunikation), Maura-Kristin Oehme und Angelika Böttcher (GB Jugend), Manfred Hüller, Nora Mühling und Christin Eckstein (Referat Repräsentation, Internationale Beziehungen).**



Aktuelle Infos zum Thema finden Sie auf
www.wolfsburg.de/entwicklungspolitik.